

Bayern

Kreisverband Nürnberg

So ein Theater ... wollen wir noch!
Neuwahlen: Annette Folkendt wird neue Vorsitzende unseres Kreisverbandes

„Wir sind weiterhin gut aufgestellt!“ – So lautete ein knappes Fazit unserer Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen am 5. November im Matthäus-Hermann-Saal in Nürnberg-Langwasser. Klar war auch: Wahltag ohne Kulturteil? Das geht nicht! Somit begann unser Nachmittag mit einem wahren Singspiel-Highlight (sächsisch: *Huch-Laacht!*), „*Bäm Brännchen*“ von Grete Lienert-Zultner, aufgeführt von der Siebenbürgisch-Sächsischen Jugend in Deutschland unter der bewährten Leitung von Maria Schenker und der Top-Organisation von Ute Bako aus Augsburg. Musiker Hans Müller lieferte die Technik. Die Darsteller kamen aus ganz Deutschland, etwa aus München, Drabenderhöhe, Augsburg, Crailsheim, Fürstenfeldbruck, Schwabach, Nürnberg. Nach dem gelungenen Experiment in Dinkelsbühl beim heurigen Heimattag gab es nun in Nürnberg eine Art Generalprobe für Freck beim Sachsentreffen 2017 in Siebenbürgen. Eine eindrucksvolle gelungene!

Was heute *Facebook* ist, war vormals z. B. das *Brännchen*. Da gab es neben Trinkwasser (auch) in Siebenbürgen die neuesten Dorfnachrichten, viel Liebesfreude und zugleich Liebesschmerz. Im Infoblatt zu „*Lauesfroad uch Lauesschmürz am sachsen Lied*“ konnte man lesen: „Hans Schuller (Jürgen Dörr) ein angehender Lehrer, verliebt sich in die bescheidene, anmutige Risken (Lisa Gärtner). Sie gestehen sich ihre Liebe beim Brännchen. Anni (Jaqueline Melzer), die Tochter des reichen Bürgermeisters, will ihn ebenfalls für sich gewinnen, obwohl sie eng mit Fritz (Patrick Krempels) befreundet ist, der sie gerne heiraten möchte. Um sich die Gunst von Hans zu erzwingen, schmiedet Anni mit Hilfe des Postboten Gerch (Andreas Roth) einen hinterlistigen Plan, der zu harten Auseinandersetzungen führt, jedoch die Macht der Liebe letztlich, wie es sich gehört, nicht stoppen kann. Am Ende stehen zwei Paare und eine geschlossene Gemeinschaft auf der Bühne und singen.“ Gekonnt und voller Anmut legten sich alle Darsteller – unter ihnen Ute Bako, Julia Zakel, Melanie Grommes, Kathrin Kepp, Valerie Bertleff, Udo Schneider, Fabian Kloos, Alexander Zakel, Dominik Geiger, Martin Markel sowie die Kinder Anna und Bianca Deppner, Larissa und Selina Seiwerth und Markus Kramer aus Augsburg (im Alter zwischen acht und zwölf Jahren) – ins Zeug und lieferten dem mitfiebernden und öfters mitsingenden Publikum beste Gesangskunst zu vertrauten Heimatklingen. Ihr Spiel genoss auch die anwesende Tochter von Grete Lienert-Zultner aus Traunreut, Grete Fredel. Danke!

In der folgenden Jahreshauptversammlung hob Inge Alzner, nach einer Gedenkminute, in ihrem Rechenschaftsbericht zahlreiche herausragende Leistungen der letzten vier Jahre in den zahlreichen Gruppierungen unseres Kreisverbandes mit seinen aktuell knapp 1400 Mitgliedern (trotz 157 Neuzugängen ist die Mitgliederzahl insgesamt sinkend) hervor. Sie erwähnte dabei lobend das Wirken im Frauenreferat (Roswitha Flurer), im Kulturreferat (Annemarie Wagner und Katharina Emrich), im Jugendreferat (Bernhard Adam, Denise Siegmund, Thomas Hinz), im Internetreferat (Georg Hutter), im FÜRther Chor (Rosel Potoradi), im Vocalis Chor (Wilhelm Stirner, seit 2015 Angelika Meltzer), im Singkreis (Margarete Schuster), in der Theatertruppe Nürnberg-Nadesch (Alida Henning), im Handarbeitskreis (Sigrid Szeibert), bei unseren traditionellen Bällen, in den sieben Nachbarschaften (Roßtal, Leitung Hans Stühler, Fürth, Rosel Potoradi, Erlangen, Johann Imrrich, Eibach, Johann Lindert, Herzogenaurach mit den Urzeln und ihrem Seniorenkreis, Gundl Wellmann und Karin Wonne, Nösner, Annemarie Wagner und Erika Hoos, Schwabach, Roswitha Kepp), in den acht Tanzgruppen (Kindertanzgruppe Nürnberg, Leitung Annette Folkendt bis 2015 und danach ihre Tochter Karline Folkendt, Kindertanzgruppe Herzogenaurach seit 2016 wieder, Brigitte Krempels, Jugendtanzgruppe Nürnberg, Stephanie und Kathrin Kepp, Tanzgruppe Nürnberg, Roswitha Bartel und Denise Siegmund, Jugendtanzgruppe Herzogenaurach, Brigitte Krempels, Tanzgruppe Herzogenaurach, Gerhard Berner und Katharina Fuss, Tanzgruppe Alzen, Heidi und Martin Mehburger, Tanzgruppe Nadesch, Dieter Altstädter). Ob Spen-

denaktion für Schloss Horneck oder Mitgliederwerbung (weiterhin dringend notwendig, wie Inge Alzner wiederholte: „Weiter Mitglieder werben, wach bleiben, Interesse bezeugen, anpacken – das ist unsere Aufgabe.“), ob Sommerfest am Kuhweier (mit vorgeschaltetem Open-Air-Konzert), Aussiedlerkulturtage, Fürther Kirchweih, Kronenfest in Herzogenaurach, Nürnberger Altstadtfest, Sommerfest in Schwabach, Seniorentreffen in Erlangen, Kinderfasching, Urzeln (nicht nur) in Nürnberg, Nösner Faschingstreiben, Tag der Heimat in der Meistersingerhalle, Weihnachtsgottesdienste, Lesungen, Vorträge, Auftritte in Dinkelsbühl, in Siebenbürgen, bei der Europeade, bei den zahlreichen Reisen (besonders die von Annemarie Wagner), bei der ersten siebenbürgischen Kulturnacht 2014 und der ersten Filmmacht 2016 im Haus der Heimat, überall zeigt sich auch in unserem Kreisverband der Reichtum siebenbürgisch-sächsischer Kultur und Lebensart (auch kulinarisch), seine schöpferische, gemeinschaftsfördernde Kraft. Die regelmäßigen Besuche und anerkennenden Äußerungen zahlreicher namhafter Politiker aus den



Der neugewählte Vorstand des Kreisverbandes Nürnberg mit der scheidenden Vorsitzenden Inge Alzner (7. von links) und ihrer Nachfolgerin Annette Folkendt (mit Blumenstrauß).

Foto: Georg Hutter

Kommunen, vom Bezirk, von der Staatsregierung, dem Landtag, dem Bundestag bei unseren Veranstaltungen stärken unser Selbstvertrauen und unsere Tatkraft ebenso. Nach klaren Worten des Dankes an alle Gruppierungen und deren Leitung, an unsere Landes- und Bundesleitung, an die *Siebenbürgische Zeitung*, an ihre Familie betonte Inge Alzner: „Einen herzlichen Dank für Eure Leidenschaft und Offenheit für unsere Kultur. Lasst uns gemeinsam die siebenbürgischen Werte und Identität erhalten und weitergeben. Uns allen wünsche ich für die Zukunft weiterhin viel Engagement, Kraft und Zuversicht und den anschließenden Neuwahlen einen guten und erfolgreichen Verlauf!“

Der Kassenbericht von Karl Schuster und derjenige der Rechnungsprüfer, vorgetragen von Johann Steger, führten zur Entlastung des Vorstands. Vor der Neuwahl dankte Gerhard Berner im Namen des Vorstands Inge Alzner für ihre Tüchtigkeit, ihre überzeugende zwölfjährige Führungsarbeit, ihren riesengroßen Beitrag zur Fortführung unserer Traditionen und zur Stärkung des Gemeinschaftsgefühls im Kreisverband. Horst Göbbel ergänzte: „Ihr herausragendes Engagement, ihre beispielhafte Tatkraft, ihr großer Wille, ihr Organisationstalent, ihr besonderes (...) Wesen, ihre einnehmende Spontaneität, ihr großer gesunder Idealismus für das Gemeinwohl hat vielfältige Früchte getragen. (...) Dass wir in vielerlei Hinsicht in Nürnberg und im Nürnberger Raum und darüber hinaus als eine aus den Traditionen der Siebenbürger Sachsen schöpfende und zugleich aktiv deren Zukunft gestaltende Gemeinschaft wahrgenommen wurden und werden, ist zu einem beträchtlichen Teil das persönliche Verdienst von Inge Alzner, die einen wohlgeordneten, bestens aufgestellten, aktiven Kreisverband mit Lust auf Zukunft hinterlässt.“

Die Neuwahl des Vorstandes leitete der Stellvertretende Landesvorsitzende Andreas Roth souverän. Zunächst ging es um den Vorsitz, nachdem Inge Alzner nicht wieder kandidierte. Die anwesenden mehr als 100 Mitglieder wählten als neue Vorsitzende unseres Kreisverbandes Annette Folkendt (51). Sie stammt aus Rode im Zwischenkobelgebiet, ist verheiratet, hat zwei Töchter und wohnt in Fürth. Nach Abschluss des Pädagogischen Lyzeums in Hermannstadt war sie bis zu ihrer Ausreise 1990 Grundschullehrerin in Maldorf. Seit 2003 ist sie Assistentin der Geschäftsleitung im Haus der Heimat Nürnberg, in der HOG Rode seit 14 Jahren Sozialreferentin für Jugend und Familie und im Kreisverband

Nürnberg leitete sie die Kindertanzgruppe und ist seit 2001 als Beisitzerin im Vorstand ehrenamtlich aktiv. Als ihre Ziele gab sie unter anderem an, unsere Sitten und Bräuche erhalten, den Zusammenhalt fördern, bei den Landsleuten das Gefühl wecken zu wollen, zum Verein zu gehören, am öffentlichen Leben in unserer neuen Heimat teilzunehmen. Sehr klar betonte sie: „Ich habe Freude am aktiven Vereinsleben, darum möchte ich meine Kraft und meine Freizeit zur Verfügung stellen und diese Freude gerne weitergeben.“

Ihr zur Seite stehen als Stellvertreter Bernhard Adam (auch Internetreferat), Inge Alzner und Hildegard Steger (auch Medienreferentin), als Kassenwart Karl Schuster, als Schriftführer Johann Schuster, als Stellvertretender Schriftführer Gerhard Berner, als Kulturreferentinnen Katharina Emrich, Annemarie Wagner und Gerlinde Zakel. Das Internetreferat betreut auch Karline Folkendt (auch Beisitzerin der Kindertanzgruppe), das Jugendreferat Alexandra Nikolaus und Thomas Hinz, das Frauenreferat Roswitha Flurer und Angelika Meltzer (auch Beisitzerin Fürther Gruppe),

kaufen Paul-Metz-Halle in Zirndorf ein fulminantes Jubiläum. In einer sich ständig verändernden Welt ist es vor allem die Kultur, die Halt und Identität stiftet. Sie ist auch das Band, das Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft eng miteinander verknüpft. Seit zusammengerechnet fünfzig Jahren (20-20-10) geben die Mitglieder der Nadescher Kulturgruppen alles, um die siebenbürgisch-sächsische Kultur zu erhalten, weiterzuentwickeln und ihr auch hier in Deutschland weiterhin die Treue zu halten. Unter dem Motto „50 Jahre gelebte Kultur“ feierten die Nadescher Gruppen ein facettenreiches Jubiläum der siebenbürgisch-sächsischen Kultur. Jeder der über 600 Plätze in der Paul-Metz-Halle war besetzt, als der Chor „Siebenbürger Vocalis“ das dreifache Jubiläumsfest mit dem Lied „Dies ist ein großer Tag“ eröffnete.

Ein wahrlich großer Tag war dieser Samstag in Zirndorf. Denn neben den drei Jubilaren beteiligten sich auch die Nadescher Adjuvanten sowie der Männerchor unter der Leitung von Johann Barth am Festakt, gaben einige Stücke zum Besten und setzten die Veranstaltung somit in einen besonderen Rahmen.

Werner Henning, CSU-Stadtrat und erster Vorsitzender der HOG Nadesch, begrüßte das Publikum und ließ die prägendsten Momente aus 20-20-10-Jahren Vereinsgeschichte Revue passieren. Das sympathische Geschwisterpaar Lisa und Marc Kloos führte durch den Jubiläumsnachmittag. Zum Festtag gratulierten außerdem Richard Bartsch, Bezirkstagspräsident von Mittelfranken, die Bundesvorsitzende des Verbandes der Siebenbürger Sachsen in Deutschland, Herta Daniel, die auch die Festansprache hielt, und die Vorsitzende des Kreisverbandes Nürnberg, Inge Alzner.

Anschließend sorgten die einzelnen Kulturgruppen für einen unterhaltsamen Auftakt. Zum bunten Programm des Nachmittags zählten die Darbietungen des Chors und die ausgewählten Tänze der Trachtentanzgruppe. Danach feierte die Theatergruppe mit dem Stück „Die schöne Müllerin“ in Zirndorf Premiere.

Zehn Jahre Chor „Siebenbürger Vocalis“: Unter der damaligen musikalischen Leitung von Wilhelm Stirner sowie der organisatorischen Leitung von Stefan Binder ging der Chor 2006 aus dem Singspiel „*Bäm Brännchen*“ hervor. Über die Jahre hinweg entwickelte er sich zu einem eigenständigen Verein und wuchs auch musikalisch über sich hinaus, sodass 2011 eine eigene CD mit dem Titel „Hymnus auf das Lied“ aufgenommen werden konnte. 2012 komponierte Stirner eigens für das Theaterstück „*Kathrengball*“ einige Lieder, in dessen Folge der Chor großen Zuspruch erhielt. 2013 übernahm Angelika Meltzer die Leitung und sorgte für frischen Wind: „Es gibt nichts auf Erden, das bezaubernder wirkt als schöner Gesang. Er dringt in die Herzen, vertreibt alle Schmerzen, der liebliche Klang!“ Es folgten zahlreiche Auftritte, bei denen die Sängerinnen und Sänger auf ein großes musikalisches Repertoire zurückgreifen konnten. An diesem Jubiläumstag gaben diese viele festliche Stücke aus ihrem Programm zum Besten.

Zwanzig Jahre „Trachtentanzgruppe Nadesch e.V.“: Eine wahre Pracht in Tracht: Die dargebotenen Tänze waren ein Querschnitt dessen, was die Gruppe unter der Leitung von Dieter Altstädter im Laufe der Jahre einstudiert hat. Sie brachte sowohl traditionelle Volkstänze, wie etwa „*De recklich Med*“, aber auch bayerische Tänze, wie „Marschierboarisch“ aufs Parkett. Dies zeigte, dass die Gruppe in der neuen Heimat Bayern angekommen ist. Darüber hinaus schmückte die Gruppe die Bühne mit verschiedenen Tanzfiguren und einer großen Anzahl junger Gesichter, welche die Tanzgruppe hinzugewinnen konnte. In zwanzig Jahren ist die Tanzgruppe viel herumgekommen, so tanzten sie in der Vergangenheit auf zahlreichen Festen und Wettbewerben und reisten bis nach Amerika, um mit dorthin ausgewanderten Siebenbürger Sachsen die Traditionen zu feiern und die Kultur zu leben. Worauf es in dieser Gruppe besonders ankommt, ist vor allem eines: „Die Gesellschaft, das Tanzen, der Zusammenhalt, der Spaß, den man gemeinsam hat und die Freundschaft, die das ausmacht, was wir sind: Eine große Familie“, sagt Jessica Roth.

Zwanzig Jahre „Theatertruppe Nürnberg-Nadesch“: Vor allem die Lust am Spielen, das große Zusammengehörigkeitsgefühl in der Gruppe, der Gemeinschaftssinn und die siebenbürgisch-sächsische Tradition sind es, was die Theaterspieler seit zwanzig Jahren dazu motiviert, immer wieder Stücke auf die Bühne zu bringen. (Fortsetzung auf Seite 13)



Seit 20 Jahren aktiv: die Trachtentanzgruppe Nadesch e.V., in der Bildmitte Werner Henning. Foto: Sven Altstädter



Gefeierte Nadescher Kulturgruppe: der vor zehn Jahren gegründete Chor „Siebenbürger Vocalis“. Foto: Angelika Meltzer